

Studie des VÖB-Wirtschaftsbeirats "Drei Jahre EZB- Wertpapierankäufe - Folgen für die Anleihemärkte"

05.04.2018

Berlin – Der Beirat für Wirtschaftsfragen des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands, VÖB, stellt in einer neuen Studie die Folgen der Wertpapierankäufe der Europäischen Zentralbank (EZB) für die Anleihemärkte dar. Dazu Iris Bethge, Hauptgeschäftsführerin des VÖB:

„Die EZB hat mit ihrer expansiven und unkonventionellen Geldpolitik schnell und entschlossen auf die Finanzkrise reagiert. Sie hat sich als Feuerwehr bewährt und gerade zu Beginn der Krise verhindert, dass die europäische Wirtschaft in eine große Depression abrutscht oder gar der Euro zerbricht. Dennoch haben Auswirkungen der Geldpolitik der EZB, insbesondere die langanhaltende Niedrigzinsphase und die umfangreichen Ankäufe von Anleihen, unerwünschte Nebenwirkungen. In der vorliegenden Studie haben führende Ökonomen unserer Mitgliedsbanken die unterschiedlichen Facetten der Geldpolitik analysiert und positive sowie negative Effekte bewertet.“

Dr. Ulrich Kater, Vorsitzender des Beirates für Wirtschaftsfragen des VÖB und Chefvolkswirt der DekaBank, betont:

„Wir wollen mit unserer Studie einen Beitrag zu einer sachlichen Diskussion der Notenbankpolitik leisten. Die EZB hat einige ihrer makroökonomischen Ziele erreicht, doch je länger die EZB so expansiv ausgerichtet bleibt, desto deutlicher werden die negativen Auswirkungen spürbar. Die Märkte werden zunehmend verzerrt und Preise spiegeln nur noch unpräzise Informationen sowie Risiken wider. Denn die EZB ist mittlerweile ein bedeutender Akteur an den europäischen Anleihemärkten geworden und droht private Investoren zu verdrängen. Jede Kursänderung der EZB ist daher eine komplexe Operation am offenen Herzen der europäischen Kapitalmärkte. Deshalb betrachten wir besonders mögliche Szenarien für ein Ende der EZB Wertpapierankäufe.“

Pressekontakt

Tel. 030 8192-161
Fax 030 8192-167

E-Mail: presse@voeb.de
Internet: www.voeb.de

Presseinformation

Seite 2/2

Die Studie "Drei Jahre EZB-Wertpapierankäufe - Folgen für die Anleihemärkte" steht hier zum Download zur Verfügung: www.voeb.de/de/publikationen/fachpublikationen/studie-geldpolitik-voeb-wirtschaftsbeirat-2018

Dem Beirat für Wirtschaftsfragen gehören die Chefvolkswirte der öffentlichen Banken an. Er berät den VÖB bei volkswirtschaftlichen Fragen, insbesondere mit Blick auf die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen regulatorischer Vorhaben.

Der Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands, VÖB, ist ein Spitzenverband der deutschen Kreditwirtschaft. Er vertritt die Interessen von 62 Mitgliedern, darunter die Landesbanken sowie die Förderbanken des Bundes und der Länder. Die Mitgliedsinstitute des VÖB haben eine Bilanzsumme von rund 2.900 Milliarden Euro und bilden damit etwa ein Drittel des deutschen Bankenmarktes ab. Mit rund 75.000 Beschäftigten nehmen unsere Mitgliedsinstitute ihre Verantwortung für Mittelstand, Unternehmen, die öffentliche Hand und Privatkunden wahr und sind in allen Teilen Deutschlands fest in ihren Heimatregionen verwurzelt. Mit 49 Prozent sind die ordentlichen VÖB-Mitgliedsbanken Marktführer bei der Kommunalfinanzierung und stellen zudem rund 26 Prozent aller Unternehmenskredite in Deutschland zur Verfügung. Unsere Förderbanken haben 71 Milliarden Euro neue Förderdarlehen bereitgestellt. (Geschäftsjahr 2016)

Weitere Informationen unter www.voeb.de

Pressekontakt

Tel. 030 8192-161
Fax 030 8192-167

E-Mail: presse@voeb.de
Internet: www.voeb.de